

Verhaltensregeln nach Extraktionen

Nach Extraktionen können für den Patienten Folgen wie z. B. Schwellungen im Gesichtsbereich, akute Schmerzen, Entzündungen oder Schluckbeschwerden auftreten. Um diese unangenehmen Begleiterscheinungen zu lindern und eine schnellere Wundheilung zu erzielen, halten Sie sich bitte an unsere Anweisungen. Folgende Verhaltensregeln sollten Sie beachten.

- Eine örtliche Betäubung kann zu einer Verminderung des Reaktionsvermögens führen, auch noch mehrere Stunden nach dem Eingriff. Fahren Sie deshalb nach der Extraktion nicht mit dem Auto! Auch die zusätzliche Einnahme von Medikamenten (z. B. Schmerzmittel oder Antibiotika) kann diesen Effekt begünstigen.
- Entfernen Sie den Tamponadentupfer, den Ihnen Ihre Zahnärztin zur Blutstillung in den Mund gelegt hat, nach einer Stunde. Falls eine Nachblutung im Bereich der Wunde auftreten sollte, beißen Sie bitte für etwa 30 Minuten auf ein sauberes, frisch gebügelttes Stofftaschentuch (kein Papiertaschentuch!). Bei stärkeren, länger als eine Stunde andauernden Blutungen setzen Sie sich mit der behandelnden Zahnärztin bzw. dem zahnärztlichen Notdienst in Verbindung.
- Sie sollten nach dem Eingriff nicht liegen, sondern am besten sitzen, um ein Nachbluten zu vermeiden. Auch größere körperliche Anstrengungen erhöhen die Gefahr einer Nachblutung, sowie einer übermäßigen Schwellung und Entzündung.
- Bitte beachten Sie in den ersten Tagen nach der Extraktion, dass Hitzeeinwirkung durch Sonne oder Sauna die Durchblutung anregt und ebenfalls zu Nachblutungen führen kann.
- Um eine Schwellung zu reduzieren, empfiehlt es sich, so oft wie möglich von außen auf die betroffene Wange feuchte, kalte Umschläge aufzulegen. Kühlkissen, so genannte Cold Packs, werden vor der Anwendung etwa 10 Minuten ins Gefrierfach gelegt und in ein Handtuch gewickelt auf die Schwellung gelegt. Vermeiden Sie einen direkten Hautkontakt!
- Saugen Sie bitte nicht an der Wunde und gehen Sie nicht mit der Zunge in das leere Zahnfach (Gefahr der Wundheilungsstörung!).
- Essen Sie bitte erst, wenn die Wirkung der örtlichen Betäubung nachgelassen hat, und beschränken Sie sich dabei auf weiche, leicht zu kauende Kost (z. B. Kartoffelbrei). Auf Fruchtsäfte, Milchprodukte und zuckerhaltige Speisen sollten Sie in den ersten 24 Stunden verzichten. Auch Genussmittel wie Zigaretten, Alkohol und koffeinhaltige Getränke (Kaffee, Tee, Cola), Stress oder zu kräftiges Mundspülen können den Wundheilungsprozess negativ beeinflussen und zu Wundheilungsstörungen führen.
- Falls Ihnen zur Nachbehandlung Medikamente verordnet wurden (z. B. Schmerzmittel und/oder Antibiotika, entzündungshemmende Mundspüllösung), halten Sie sich bitte an die Anweisungen der Zahnärztin bzw. an die Dosierungsanleitung in der Packungsbeilage. So sollten Sie z. B. Tabletten mit dem Wirkstoff Acetylsalicylsäure (ASS, Aspirin) aufgrund der blutverdünnenden Wirkung nur nach Rücksprache mit Ihrer Zahnärztin einnehmen.
- Zahnbeläge enthalten sehr viele Bakterien, die zu einer Entzündung der Wunde führen können. Deshalb putzen Sie auch nach der Extraktion regelmäßig Ihre Zähne (3x täglich), lassen Sie dabei aber den Bereich der Wunde bis zur Heilung aus und vermeiden Sie zu heftiges Bürsten und zu starken Druck.

Wenn Sie diese Verhaltensmaßnahmen berücksichtigen, können Sie die unangenehmen Nachwirkungen der Zahnextraktion einschränken und eine optimale Wundheilung erreichen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte direkt an uns.

Bitte kommen Sie umgehend in unsere Sprechstunde oder suchen Sie den zahnärztlichen Notdienst auf bei:

- anhaltenden Nachblutungen
- sehr starker Schwellung oder Schmerzen
- hohem Fieber

Wir wünschen Ihnen eine schnelle Genesung

Ihr Praxisteam Sabine Ohm